

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scher oder Jean Paul'scher Gedanke entfährt, so preist sich jeder in seinem Herzen und ist froh, daß er gescheiter ist und solider und gefesteter, als ich, der absurde Dinge sagt, und satirisch ist und wieder schwermütig. Täglich nachmittags schwimme ich in der Moldau bis zur Ermüdung, und schweife dann durch die Dämmerung unserer Wälder, die wirklich in dieser Jahreszeit ausnehmend schön sind. Eben ist der Bote nach Krumau da und will abgehen. Es steht also die Alternative, Dir entweder dieses Blatt allein zu schicken, oder gar nichts bis über acht Tage. So möge es hingehen, nächstens fange ich früher an, damit nicht den Brief in seiner Blüte der Tod überrasche. Lebe wohl.

An Adolph Freiherrn von Brenner

Krumau, 10. September 1832

Dein Schreiben habe ich durch Schuld unseres Boten um vieles verspätet erhalten, da er selbes an einen Fleischer in Oberplan gegeben, der mit mir gleichen Lauf- und Zunamen führt. Die Ferien scheinen ganz anders gehen zu wollen, als ich dachte, jedoch ich komme mir vor wie ein Fuhrmann, der den schnell abwärts rollenden Wagen, wenn er ihn nicht mehr aufhalten kann, seitwärts wendet; nun rollt er wohl nicht mehr, aber er fällt um. Mich umgeben lauter freundliche Gesichter und gütige Blicke, aber doch muß ich durchführen, was vorgesezt wurde, und ich tat es bisher auch, mir selber zum Troste, denn ich wollte immer gerne nicht; aber wozu die Torheiten, die doch zuletzt das kindische Herz verstimmen und zerstören. Wir waren